

Bei allen den Regeln, die ich bisher zur Bildung der Jugend zu einem guten und beschei-

---

anderer zu mißbrauchen; — Liebe zu Neffereien, wo wir andere durch falsche Vorspiegelungen auf einige Zeit in Furcht und Angst setzen, um uns an ihrer Verlegenheit zu ergötzen; — und endlich Furcht für der Strafe, welche das Geständniß der Wahrheit nach sich ziehen könnte.

Will man Kindern, die lügenhaft sind, d. h. zum Nachtheil anderer gern anders zu reden pflegen, als sie denken, diesen häßlichen Fehler abgewöhnen: so muß man vor allen Dingen durch beständige Aufmerksamkeit auf ihr Verhalten zu erfahren suchen, aus welcher von den genannten Quellen die Lügenhaftigkeit bei ihnen entspringe, um diese Quelle verstopfen zu können. — Kinder, deren Ueberlegungskraft schon etwas reifer geworden ist, kann man auch dadurch vom Lügen abhalten, daß man ihnen zeigt, wie gemein schädlich dieser Fehler sey, da er dem einzigen Mittel, durch welches die Menschen ihre Gedanken einander mittheilen können, nemlich der Sprache alle Sicherheit benimmt. Kindern hingegen, deren Fassungsvermögen ihnen noch nicht erlaubt, das Gewicht von dergleichen Vorstellungen zu empfinden, muß man es recht sinnlich und fühlbar machen, daß das Lügen dem Lügner bei andern allen Glauben raube, und das Sprüchwort bei ihnen wahr machen: Wer einmal gelogen hat, dem glaubt man selten wieder. —

Auch wird es hierbei nicht ohne Nutzen sein, wenn man sie zuweilen mit solchen Erzählungen unterhält, dergleichen in Salzmann's moralischen Elementarbuch 2 Th. S. 123 — 137. stehen.